

Hauptwanderweg 14 + (gelb)

91 Kilometer

Saar-Rhein-Main-Weg

Alsheim - Lichtenberg - Klingenberg

Alsheim – 5,6 – Eich – 8,4 – Gernsheim (Fähre) – 3,3 – Klein-Rohrheim – 11,3 – Bickenbach – 4,6 Seeheim – 4,9 – Ober-Beerbach – 4,0 Ernsthofen – 2,8 - Asbach – 3,3 – Lichtenberg – 0,8 – Niedernhausen – 4,9 – Fränkisch-Crumbach – 3,6 – Brensbach – 2,7 – Gumpersberg – 3,9 – Annelsbach – 3,1 – Höchst – 7,0 – Lützelbach – 6,0 – Seckmauern – 1,4 – Wörth – 3,0 – Trennfurt (Mainbrücke)

Der Wanderweg kommt von Homburg (Saar) und führt zunächst durch die Rheinebene über Gernsheim, Klein-Rohrheim, Maria Einsiedel, Bickenbach und Seeheim.

Seeheim: 874 schenkte Ludwig der Deutsche den Ort dem Kloster Lorsch. Später den Herren von Tannenberg, dann den Schenken von Erbach. 1717 wurde Seeheim von den Grafen von Erbach an den Landgrafen von Hessen verkauft. Rathaus von 1559, Schloss war Sommerresidenz des Großherzogs von Hessen.

Dann geht es hinauf zur Ruine Tannenberg, weiter über Ober-Beerbach, Ernsthofen und Asbach nach Lichtenberg.

Ruine Tannenberg: 1239 erstmals als Burg Seeheim im Besitz der Herren von Hagen, von ihnen an Philipp von Falkenstein, von diesem an die Schenken von Erbach. Später „Gau-Erbenburg“ (gemeinschaftlicher Besitz mehrer Adliger), von denen war Hartmut von Cronberg als wüster Raubritter bekannt. So wurde die Burg am 21.Juli 1399 von einer gemeinsamen Streitmacht erstürmt und zerstört.

Ernsthofen: Schloss der Herren von Wallbrunn, das im 13.Jh Lehen der Herren von Bickenbach war. 1504 nahm Landgraf Wilhelm von Hessen das Schloss in Besitz. Später hess. Jagdschloss. In derDorfkirche Grabdenkmäler der Herren von Wallbrunn aus dem 16. Jh.

Lichtenberg: Die älteste Burganlage entstand um 1200 unter den Grafen von Katzenelnbogen, die seit 1113 Besitz hier hatten, als Bollwerk gegen die Erzbischöfe von Mainz. Im Ort wurde kurz nach1479 der mächtige Batterieturm errichtet. 1479 fielen Burg und Herrschaft nach dem Aussterben der Grafen von Katzenelnbogen an die Landgrafen von Hessen.

Landgraf Georg I. ließ das jetzige Schloss mit den mächtigen Renaissance-Giebeln 1570-1581 erbauen. Später wurde es Sitz der Verwaltung desAmtes Lichtenberg und ist jetzt Eigentum des hess. Staates.

In der Nähe des Schlosses sind noch Reste der „Heuneburg“ gut zu erkennen, eines der drei im Odenwald nachgewiesenen Ringwälle aus den letzten vorchristlichen Jahrhunderten.

Der Wanderweg führt hinab nach Niedernhausen, Nonrod, Fränkisch-Crumbach nach Brensbach und weiter über Hummetroth, Annelsbachnach Höchst.

Fränkisch-Crumbach: Ursprünglich Wohnsitz und Besitz der Herren von Crumbach, die seit1150 urkundlich bekannt sind. Rudolf von Crumbach baute die Burg Rodenstein, seine Nachkommen nennen sich nun „von Rodenstein“. Hans III. von Rodenstein ließ an das Schiff

der Dorfkirche 1485 den spätgotischen Chor anbauen. Unter den verschiedenen Grabdenkmälern der Rodensteiner in der Kirche ist das seinige das schönste. 1693 traten die Freiherren von Gemmingen-Hornberg die Nachfolge der Rodensteiner an und waren bis 1806 Herren des Ortes. Sie bewohnen heute noch das Schloss.

Brensbach: Früher zur Grafschaft Erbach gehörig, 1806 zu Hessen. Geburtsort des Odenwalddichters Karl Schäfer (gest. 1914). Schöne gotische Kirche aus dem Ende des 15. Jh mit Sandsteinkanzel von 1526.

Höchst: Der 1158 erstmals erwähnte Ort gehörte der Abtei Fulda und wurde von den Herren von Breuberg als deren Vögte verwaltet. Um 1200 gründete Fulda ein Augustinerinnen-Kloster, das 1506 an die Benediktinerinnen überging und 1548 aufgehoben wurde. Spätere Herren des Ortes waren die Grafen von Wertheim, von Erbach und von Löwenstein-Wertheim. 1806 kam Höchst an Hessen.

Von Höchst führt der Wanderweg durch die Obrunnschluchthinauf und weiter über Seckmauern, Wörth nach Klingenberg.

Wörth am Main: Nördl. des Ortes lag das erste Kastell des Odenwaldlimes. Ende des 12. Jh. Wurde Wörth mit Mauern und sieben Türmen bewert, Reste davon sind noch erhalten. In der Pfarrkirche spätgotischer Flügelaltar aus der Zeit um 1480. Sehenswertes Rathaus.